

**Stefan Gemmel**

# Freundschaft – schwarz auf weiß



Erzählung

edition  
zweihorn



Stefan Gemmel

# Freundschaft - schwarz auf weiß



edition zweihorn

*Zu diesem Buch gibt es Unterrichtsmaterial von Antje Szillat im Pappschnellhefter, 88 Seiten*

*ISBN 978-3-935265-34-8*



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt.

© edition zweihorn GmbH & Co. KG

D-94089 Neureichenau, Riedelsbach 46

Tel: +49 (0) 8583 2454, Fax: +49 (0) 8583 91435

E-Mail: [edition-zweihorn@web.de](mailto:edition-zweihorn@web.de)

Internet: [www.edition-zweihorn.de](http://www.edition-zweihorn.de)

Copyright © edition zweihorn GmbH & Co. KG, Neureichenau

Umschlaggestaltung und Vignette: Johann Thiessen, Koblenz

2. Auflage 2013

ISBN: 978-3-935265-28-7

eISBN: 978-3-943199-66-6

„Wir leben in einer Welt. Ob wir im Norden oder Süden wohnen, ob in reichen oder armen Ländern: Unsere Schicksale sind miteinander verwoben, auf Dauer kann keiner von uns auf Kosten der anderen sein Glück machen. Darum kann es uns nicht gleichgültig sein, was in anderen Teilen der Welt geschieht und wie es den Menschen dort geht. Wir müssen vielmehr versuchen, das Zusammenleben in dieser einen Welt im Dialog und gemeinsam zu gestalten.“

*(Bundespräsident Horst Köhler in seinem Grußwort bei der Preisverleihung im Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik vom 2. Juni 2008)*

# Inhalt

## Angelina

Ein Brief aus Afrika

Der zweite Brief

Der Zwischenfall

Konsequenzen

## Bakari

Entschluss

Verzicht

Harte Arbeit

Leda

Ein schwerer Schritt

**Angelina**



## Ein Brief aus Afrika

*„Es ist etwas Schreckliches passiert. Ich kann es immer noch nicht glauben, aber es ist wirklich wahr. Und ich muss dir das einfach schreiben, denn es betrifft auch dich und mich ...“*

*Sie seufzte und legte den Stift zur Seite. Wie sollte sie ihm das erklären? Wie sollte sie dafür Worte finden? Hastig zerknüllte sie das Papier, schleuderte es zur Seite und nahm einen neuen Bogen zur Hand.*

*„Ich weiß nicht, wie ich es dir schreiben soll.“ Der Füller kratzte über das Briefpapier. „Es ist einfach furchtbar. Etwas Schlimmes ist geschehen und deshalb werde ich wohl nicht ...“*

*Auch diesen Briefbogen warf sie im nächsten Moment zerknüllt vom Schreibtisch herunter. Sie konnte es ihm nicht schreiben. Wie sollte sie das in einem Brief formulieren?*

*Sie hätte es ja nicht einmal aussprechen können.*

*Wie erklärt man einem Menschen, dass all seine Träume zerplatzt sind? Wie kann man von jemandem verlangen, all seine Hoffnungen aufzugeben? Gibt es für so etwas überhaupt die richtigen Worte?*

*Sie stand von ihrem Platz auf und ging ans Fenster. Es stürmte. Der Wind bog selbst die dicken Äste der uralten Kastanie vor ihrem Fenster zur Seite.*

*Es knackte laut.*

*Zerbrochen, fuhr es ihr durch den Sinn. All seine Träume sind zerbrochen und ich kann nichts daran ändern.*

*Konnte man so etwas zu Papier bringen?*

*Wie bricht man einem Menschen, den man mag, das Herz?*

*Ihr Blick fiel auf die offene Schreibtischschublade. All diese vielen Briefe darin.*

*Es hatte so nett begonnen. Und sie hatte es nur gut gemeint. Doch jetzt war alles aus der Bahn geraten. Und obwohl sie nichts dafür konnte, fühlte sie sich schuldig. Oder zumindest mitschuldig.*

*Sie schloss die Augen und ließ die Zeit rückwärtslaufen.*

Angelina war eine der Ersten gewesen, die sich gemeldet hatten. Anfang des siebten Schuljahres musste das schon gewesen sein.

Anfang des siebten? Verrückt. Wie die Zeit manchmal raste. Wenn Angelina nach vorn blickte und an ihren Führerschein dachte, den sie mit siebzehn oder achtzehn endlich machen konnte, dann kam es ihr vor, als sollte sie noch hundert Jahre darauf warten. Doch rückblickend gewann die Zeit an Geschwindigkeit.

Es war ganz bestimmt Anfang des siebten Schuljahres gewesen. Vor über einem Jahr also schon. So lange war es her, dass sie vor dem Lehrerzimmer ihrer Schule gestanden und sich in die Liste eingetragen hatte.

Afrika – das war für sie immer so weit weg gewesen und gleichzeitig doch so spannend, so fremd. Fast abenteuerlich.

Und jetzt trug sie sich ein, um eine Brieffreundschaft mit einer Schülerin oder vielleicht auch einem Schüler in Ruanda zu schließen.